

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 19 (1921)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schilddrüsen von zur Autopsie kommenden Verstorbene recht häufig Kropf gefunden. Allerdings sind diese Kropfe so klein, daß sie im Leben nicht in Erscheinung treten.

Der bisherige Ueberblick zeigt uns, daß die wahre Ursache der Kropfbildung trotz den mannigfaltigen zur Erklärung herangezogenen Umständen uns noch unbekannt ist und daran ändert auch die Tatsache nichts, daß verschiedene der aufgestellten Theorien von ihren Urhebern oft sehr temperamentvoll verteidigt werden.

Auch das Tierexperiment, das in großer Ausdehnung besonders in den letzten Jahrzehnten und in großer Mannigfaltigkeit der Versuchsbedingungen ausgeführt wurde, hat uns wenig weiter gebracht. Erwiesen ist, daß eine ganze Reihe von Tieren kropfkrank werden können: Ratten, Affen, Hunde, Meerschweinchen usw. gehören hierher. Nach Untersuchungen, besonders von Langhans und Wegelin hier in Bern, handelt es sich bei dem Rattenkropf um ganz ähnliche Veränderungen wie beim Menschen.

Ein wesentliches Ergebnis der experimentellen Forschung ist das, daß es unter Bedingungen, unter denen die Tiere erkranken, fast regelmäßig gelingt, die Entwicklung des Kropfes durch verschiedene Substanzen, unter denen Jod in seinen verschiedenen Verbindungen das wichtigste ist, zu verhindern.

Diese Tatsache eröffnet auch für die Vorbeugung des menschlichen Kropfes aussichtsreiche Perspektiven. Aus verschiedenen Gründen muß man annehmen, daß besonders übermäßige Beanspruchung der Tätigkeit der Schilddrüse ihre Entartung zur Folge hat. Wenn man nun durch eine anderweitige Zuführung der Stoffe, die sonst die Schilddrüse zu liefern hat, dieses Uebermaß der Beanspruchung vermeiden kann, so fiele der Grund für eine Knotenbildung in Folge Schädigung des Gewebes der Drüse dahin. Es ist nun nachgewiesen worden, daß durch Jod eine Beeinflussung der Schilddrüse in einem günstigen Sinne möglich ist. Dies ist um so mehr zu begrüßen, als schon sehr kleine Gaben von Jodverbindungen zu diesem Zwecke genügen. Dadurch kommt die zu stark arbeitende Schilddrüse zu einer relativen Ruhe und eine Knotenbildung bleibt aus.

Diese Jodbehandlung hätte dann besonders einzusetzen, wenn die Schilddrüse besonders belastet wird; dies ist der Fall in der Kindheit und beim weiblichen Geschlecht stets dann, wenn dessen Geschlechtsorgane die Schilddrüse stärker beeinflussen: bei der Entwicklung, bei den Schwangerschaften und vielleicht auch bei der Abänderung.

Die Kropfverhütung hat natürlich am besten dort zu geschehen, wo die meisten Kinder ihr zugänglich gemacht werden können, in der Schule. Es genügen wenige Willigramm Jod per Woche in Form von Tabletten innerlich gegeben.

Gerade während wir dies schreiben geht durch die Presse die Nachricht, daß nächstens im Kanton Bern in sämtlichen Schulen eine Kropfstattistik aufgenommen werden soll, als Basis für eine solche allgemeine Kropfbekämpfung. Da können sich Hebammen sehr verdient machen dadurch, daß sie mit gutem Rat die Willigkeit der Eltern, auf die gestellten Fragen zu antworten, anfachen und den Widerwillen gegen alle behördlichen Maßregeln, der ja im Allgemeinen sehr berechtigt ist, für diese nützliche Vorkehrung bekämpfen.

Aus der Praxis.

Vor ein paar Jahren erlebte ich im Herbst einen eigentümlichen, gewiß seltenen Fall. Am 30. September, vormittags, wurde ich zu einer Frau gerufen und als ich in Eile anlangte, lag die Frau mit lächelndem Gesicht auf dem Diban. Auf meine Bemerkung, ich glaube es pressiere da noch nicht so sehr, antwortete die Frau: „Ja, ja, es ist schon Alles vorbei“ und erzählte nun: Am Morgen, bei ihrer täglichen Beschäftigung habe sie, ohne vorher etwas zu

spüren, plötzlich etwas verloren und als sie darnach sah, war es die Frucht, etwa in der 16. oder 17. Woche, also ohne Wehen, ohne Wasser oder einen Tropfen Blut. Ja, aber die Nachgeburt? Es sei keine gekommen. Spedirierte die Frau ins erwärmte Bett, Wehen kamen keine und auch kein Blut; der Frau war's bögelwohl, mir viel weniger; erklärte, den Arzt rufen zu lassen, der dann nachmittags erschien und untersuchte mit der Bemerkung, hier sei nichts zu machen, der Muttermund sei vollständig geschlossen. Schließlich wurde tamponiert mit der Weisung, wenn sich nichts ereigne vorher, dürfe ich am Morgen alles sachte herausziehen, er rechne, die Nachgeburt werde hintendrin nachfolgen, jetzt durften beide ruhig heim. Die Frau befand sich so wohl, als ob nichts geschehen wäre. Abendtags ging ich wieder hin, es war alles beim alten. Nach vorheriger Reinigung, (was eigentlich gar nicht braucht erwähnt zu werden, da es sich von selbst versteht), zog ich die Gase heraus, die war aber so rein und weiß, von Blut oder Nachgeburt keine Spur. Der Arzt wurde benachrichtigt, der erklärte zu warten, aber es sei ihm durchaus recht, wenn die Frau zu einem Spezialarzt gehe, was dann auch geschah; der Ausspruch desselben war ganz der gleiche, weil das Befinden ein gutes sei, werde die Natur schon nachhelfen. Richtig, am 9. Oktober nachts kam der Mann per Velo und bat mich, doch schnell zu kommen, die Frau liege in einem Blutbad; natürlich telephonierte ich zugleich dem Arzt, der fast mit mir eintraf, was sehr von Nutzen war, denn die Frau lag schon leichenblau im Bett. Nach der primitiven Trockenlagerung konnte der Arzt sich überzeugen, daß der Muttermund sich so weit geöffnet, daß es nun möglich sei die Nachgeburt zu holen, was dann mit vieler Mühe endlich glückte, so daß die Blutung aufhörte, noch eine Einspritzung und die Frau konnte gereinigt und ins frische Bett gebracht werden, so daß sie sich gottlob nach und nach erholte, und ich ruhig nach Hause gehen durfte. Allerdings verging eine lange Zeit, bis der Schwächezustand von dem Blutverlust die Frau verließ, was sehr begreiflich ist; aber jetzt ist sie wieder gut zweg und kann dem Haushalt und Geschäft vorstehen wie früher. Aber Herzklopfen hats abgesetzt bei mir, bis es so weit war, und bitte Gott, daß er mich vor ähnlichen Fällen bewahre. E. M.

* * *

Wöchte auch einmal einen Geburtsverlauf und zwar einen glücklichen von einer Querlage beschreiben. Am 26. Mai d. J., morgens halb 5 Uhr, wurde ich zu einer Frau gerufen, die das achte Kind erwartete. Da sie sonst sehr schnell gebar, lief ich so schnell ich konnte zu ihr. Als ich ankam, sagte die Frau, es sei nicht wie sonst, die Wehen kämen sehr langsam, es hätte nicht so pressiert. Nun untersuchte ich die Frau, fand auf beiden Seiten einen festen Teil, bei der innern Untersuchung aber gar keinen Kindsteil und konstante Querlage. Nun fand ich, man sollte noch abwarten, ob die Wehen wieder schneller kämen, was auch der Fall war. Nun sagte ich, daß man bei Zeiten dem Doktor berichten müsse, bevor der Blasensprung stattfindet. Man telephonierte mit der Bemerkung, daß die Frau noch auf sei. Der Doktor antwortete, wenn es nicht gar pressiere, werde er kommen. Als er in einigen Stunden anlangte, war die Frau noch auf, hatte aber immer regelmäßige Wehen. Nun schickte der Doktor sie ins Bett und bereitete sich vor. Nun ging er, ohne die Narose zu machen, an die Arbeit, aber es war eine sehr schwierige Lage, beide Händchen in das Genick geschlagen. Dem Doktor rann der Schweiß wie Wächlein von der Stirne, aber in einer halben Stunde war ein lebendes, munteres Knäblein geboren. Der Doktor und wir alle freuten uns recht, bei einer so schwierigen Lage ein lebendes Kind empfangen zu haben. Er sagte, wenn das Fruchtwasser

schon abgelaufen wäre, hätte man das Kind stückweise wegnehmen müssen. Die Frau, die sich sehr tapfer gehalten hatte, war wohllauf. Als ich am andern Tage wieder kam, sagte sie, sie hätte die ganze Nacht geschlafen und sei erst am Vogelgefang erwacht. Das ganze Wochenbett verlief sehr gut, ohne jede Störung. Hatte auch große Freude, es ist mir wie ein Traum, daß eine so schwierige Lage auch so gut gehen könne. A. B. G. B.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Den werten Sektionsvorständen und Vereinsmitgliedern zur Kenntnis, daß wir die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung auf Freitag den 3. und Samstag den 4. Juni angelegt haben. Wir mußten diese Tage wählen mit Rücksichtnahme auf den neuen Fahrplan, auch Herr Pfarrer Büchi kann uns an diesen Tagen zur Verfügung stehen und hat uns auch für dieses Jahr bereitwilligst seine Mitarbeit zugesagt. Wir eruchen nun die tit. Vorstände und Einzelmitglieder, uns ihre Anträge zeitig genug, d. h. bis anfangs April, einsenden zu wollen, da die Traktandenliste in der Aprilnummer erscheinen muß.

Auch müssen wir jetzt schon Umfrage halten, wer mit dem 1. Januar 1922 den Zentralvorstand übernehmen will. Es gehört sich eigentlich, daß jede größere Sektion das Amt übernimmt. Wir gewärtigen auch hierfür diesbezügliche Anträge.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner. Marie Wenger
Kirchensfeldstraße 50, Bern.

Zur gest. Notiz.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Krankenkasse bis anfangs April der Präsidentin zu senden.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:
Frau Akeret, Präsidentin.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell).
Frau Christmann, Zofingen (Aargau).
Frau Schütz, Möriswil (Bern).
Frl. Ida Sartezzini, Zürich.
Frau Eichelberger, Solingen (Bern).
Frau Sutter, Wirsfelden (Baselland).
Frau Reichlin, Wollerau (Schwyz).
Frau Schreiber, Basel, in Langnau (Bern).
Frau Kümin, Schindellegi (Schwyz).
Frau Bögli, Hochwald (Solothurn).
Mme. Koffier, Lausanne (Waadt).
Frau Keel, Arbon (Thurgau).
Frau Schott, Meinisberg (Bern).
Frau Mähler, Wängi (Thurgau).
Frl. Moser, Deitigen (Solothurn).
Frau Fauch, Seewis (Graubünden).
Frl. Staudenmann, Bern.
Frau Müller, Dynhard (Zürich).
Frau Weibel, Uetligen (Bern).
Frau Sorg, Schaffhausen.
Mme. Borgrana-Bourgeois, Romanel (Waadt).
Frl. Brack, Bern.
Frau Haas, Basel.
Frau Fricker, Oberdorf (Aargau).
Frau Sossio-Capol, Zizers (Graubünden).
Frau Wipfli, Seedorf (Uri).
Frau Schief, Waldstatt (Appenzell).
Frau Angst-Wigert, Oberuzwil (St. Gallen).
Frau Meier-Keller, Wollislihofen (Zürich).
Frl. Beutler, Stettlen (Bern).
Frl. Marie Koller, Gonten (Appenzell).

Frau Buzi, St. Antonien (Graubünden).
 Frau Kaufmann, Bernegg (St. Gallen).
 Frau Benz, Montlingen (St. Gallen).
 Frau Hiltbrunner, Wäsen (Bern).
 Frau Zunkeller, La Verrierie, Semsales (Freibg.)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme. Morier, Rouge-Pierre, Chateau d'Or (Waadt).
 Frau Tschirky, Ganterswil (St. Gallen).
 Mme. Wahl, Bavois (Waadt).
 Frau Erzinger-Stutz, Zürich.

Eintritte:

- Nr. 1 Mme. Berthe Barmand, Massonges (Wallis) 19. Februar 1921.
 15 Frau Elise Hauser, Näfels (Glarus), 20. Februar 1921.
 28 Mme. Caroline Savoy, Purry (Freiburg), 21. Februar 1921.
 174 Mme. Albertine Rochat-Verdet, Charbonnières (Val de Joux), 4. März 1921.
 299 Frl. Klara Schweizer, Burgdorf (Bern), 5. März 1921.
 300 Frau Marta Wullschlegel, Narberg (Bern), 7. März 1921.
 89 Frl. Luise Wögtlin, Augst (Baselland), 7. März 1921.
 211 Frau Marie Hoffmann, Elgg (Zürich), 8. März 1921.
 301 Frl. Emma Weiß, Wynigen (Bern), 8. März 1921.

Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Austritte:

- 160 Frau Wassermann, Zürich. Wegen Nichtbezahlung der Beiträge.
 90 Frau Weiß-Habegger, Erlenbach (Bern).
 106 Frl. Schenk, Niederbipp, in Thun (Bern).
 112 Frau Wyssmann, Biel.
 190 Frau Müller-Schneider, Seftigen (Bern).
 238 Frau Stauffer, Sarnen (Bern).
 245 Frl. Berta Gygar, Seeberg (Bern). Wegen den refusierten Beiträgen.
 294 Frl. Ida Gertsch, Wengen (Bern).
 18 Mme. L. Moret, Vuadens (Freib.). Refusiert.
 12 Mlle. Faustina Barbey, Bulle (Freiburg). Austritt erklärt.
 95 Frau Müller-Jäggi, Olten. Refus. zweimal.
 32 Frau Probst, Reigoldswil (Baselland). Refusiert zweimal.
 21 Frau Koch, Schaffhausen.
 40 Frau Anna Langhardt, Ramsen (Schaffh.).
 120 Frau Bärfli, Bernegg (St. Gallen). Nach Nordamerika verreis. 5 Frau Luz, Davos (Graub.). Ausgeschlossen.
 6 Frau Pool, Savognin (Graub.). Ausgeschl.
 25 Frl. Hüb. Menziken (Murg.). Austritt erklärt.
 9 Frau Niederer-Stäheli, Arbon. Wegen Aufgabe des Berufes.
 47 Frau Leutenegger, Goshau (St. Gallen).
 12 Mme. Coavis, Witteboeuf (Waadt).
 24 Mme. Bredaz, Lausanne.
 39 Mme. Rochat-Sergy, St. Vibre.
 43 Mlle. S. Malherbes, Chavornay (Waadt).
 79 Mlle. Rose Beney, Valleyres (Waadt).
 97 Mme. Blanche Manuel, Lausanne.

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Da keine Eingabe an den tit. Zentralvorstand vorliegt, findet die Versammlung erst den 4. April 1921, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Schäfle“ in Wald statt. Von einem gemütlichen Beisammensein war schon seit Jahren keine Rede mehr wegen den schlechten und teuren Zugverbindungen. Die von weit her konnten kaum das Ende eines Vortrags abwarten, um sofort, ohne 2/3 Besper, wieder auf den Zug zu eilen. Könnten z. B. die Hinterländer nicht ein gemeinsames Fuhrwerk nehmen? Dann über Appenzell nach Gais, Bühl, Trogen, Wald fahren, in jedem Ort könnten die Mitglieder sich bereit halten zum Einsteigen. Die von Schönegrund, Schwelbrunn hätten nach Waldstatt, Auerhöfli zu kommen, Hundwil und Stein, Säge, Sonderau, Gonten nach Appenzell. Bei zahlreicher Beteiligung würde es nicht mehr kosten als Bahn und Post und dann wäre man nicht so an die Zeit gebunden, im Heimweg ginge es umgekehrt mit dem Ubladen. Wer damit einverstanden ist, setze G. Wösle in Stein in den nächsten 14 Tagen in Kenntnis. Laßt euch nicht abhalten ein paar fröhliche Stunden zu genießen, Frau Luz wird ihre helle Freude haben, recht viel Gäste ins „Schäfle“ bringen zu können. Also auf Wiedersehen nebst Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsern Mitgliedern von Stadt und Land zur Kenntnis, daß unsere nächste Sitzung am 30. März, nachmittags 4 Uhr, stattfindet. Herr Dr. Bruntschweiler hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, uns einen ärztlichen Vortrag zu halten. Wir erwarten daher recht zahlreiche Beteiligung.

Unsere von Mitgliedern und Gästen gut besuchte Jahresfeier nahm einen recht gemütlichen Verlauf. Noch nie hatten wir einen so reichlichen Gabentisch, und sprechen wir an dieser Stelle all den Geschäften und übrigen Spendern, welche durch ihre zahlreichen Gaben dazu beitrugen, sowie allen, welche mithalfen uns einige gemütliche Stunden zu verschaffen, unsern besten Dank aus. Der von vier Kindern, unter vortrefflicher Leitung vorgeführte Tulpenreigen fand allgemeinen Beifall und mußte derselbe auf allseitiges Verlangen wiederholt werden. Ein vorgesehenes humoristisches Theaterstückchen konnte wegen Verhinderung eines Mitspielenden nicht aufgeführt werden; diese fühlbare Lücke wurde in verdankenswerter Weise von dem Leiter des Tulpenreigen mit humoristischen Vorträgen ausgefüllt. Nur zu schnell rückte die Stunde heran, wo uns unsere Landhebammen verlassen mußten, um noch die letzte Jahrgelegenheit zu benutzen. Wir hoffen, daß wir alle nächstes Jahr wiedersehen. Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Bern. 25 Jahre Praxis. Alle Kolleginnen, welche seit 25 Jahren den Hebammenberuf ausüben, werden vom Vorstand aufgefordert, sich bei der Präsidentin, Fräulein Haueter, Rabenthalstraße 71, zu melden betreffs Anspruch auf den silbernen Teelöffel. — Im weitem wird bekannt gegeben, daß an maßgebender Stelle Schritte getan wurden gegen Tarifunterbietungen, speziell der Landhebammen, sowie gegen das unkollegialische Gebaren.

Das Datum der nächsten Sitzung erscheint in der Aprilnummer.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Zu unserer nächsten Versammlung am 5. April 1921, laden wir hiermit nochmals dringend ein. Herr Dr. Müller wird bestimmt über das neue Hebammen-Lehrbuch weiter referieren. Der Vorstand.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet Ostermontag den 28. März, nachmittags um 1/2 2 Uhr, in Disentis, mit einem Vortrag von Herrn Dr. Swonder statt. Vollzähliges Erscheinen, insbesondere des Oberlandes, sehr erwünscht, da für die Kolleginnen des Oberlandes obiger Ort sehr günstig ist. Voraus-

sichtlich findet die nächstfolgende Versammlung Sonntag den 17. April in Chur statt, und zwar wenn immer möglich ebenfalls mit ärztlichem Vortrag. Die Aprilnummer der Hebammenzeitung enthält dann noch die bestimmte Zeit und Ort der Versammlung. Für das Engadin ist die Zusammenkunft der Kolleginnen am ersten Sonntag im Mai vorausgesehen und wollen die dortigen Hebammen dem Vorstand inzwischen Bericht erstatten, ob ihnen Schuls genehm oder ob sie einen andern Versammlungsort wünschen.

Auf fröhliches Wiedersehen!

Für den Vorstand: Frau Wandli.

Sektion Rheinthal. Unsere nächste Versammlung findet den 4. April, nachmittags 2 Uhr, im „Landhaus“ in Altstätten statt. Die Kommission wünscht und erwartet recht zahlreiches Erscheinen, im Interesse wichtiger Verhandlungen. Bitte recht frühzeitig zu erscheinen, damit das Geschäftliche prompt erledigt werden kann. Zuvor wird Herr Dr. Graf, der sich dem Verein gütigst zur Verfügung gestellt hat, seinen gewiß uns sehr interessierenden Vortrag halten. Darum nochmals dringende Aufmunterung zum Besuche. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen. Die Aktuarin.

Sektion Winterthur. Die Generalversammlung war recht gut besucht. Die Jahres-, Rechnungs- und Revisorenberichte wurden vorgelesen und dankend genehmigt. Als Revisorinnen wurden Frau Sieber und Frau Schwager gewählt. Die Versammlung beschloß, den Jahresbeitrag von Fr. 1 auf Fr. 3 zu erhöhen. Der Vortrag von Herrn Dr. Nadler über Trombose war sehr interessant; wir alle freuten uns, die vielseitigen Punkte zu verfolgen, die uns von dem verehrten Referenten durch Zeichnungen und Tabellen gezeigt wurden. Wir danken an dieser Stelle Herrn Dr. Nadler für seine Mühe und Freundlichkeit.

Dann möchten wir die Kolleginnen ersuchen, die Anträge für den Schweiz. Hebammentag auf nächste Versammlung, die am 17. März, nachmittags 2 Uhr, im „Erlenhof“ stattfindet, vorzulegen, da dieselben vom Zentralvorstand durchberaten werden müssen. Wir bitten die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen, da uns der langverprochene Vortrag über Nabelbrüche von Herrn Dr. Friedrich, Kinderarzt, zugesagt ist. Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: Frau Egli.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung vom 28. Februar, verbunden mit einem Besuch der orthopädischen Kinderheilanstalt Balgrist, war sehr gut besucht, ganz besonders viel Kolleginnen vom Land waren erschienen. Dieselben wurden für ihr Interesse auch reichlich belohnt. Herr Direktor Dr. Scherb beehrte uns mit einem sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über Mißbildungen bei Neugeborenen, sowie über Knochen-, Muskel- und Nervenerkrankungen bei größeren Kindern und Erwachsenen. Man kam aus dem Erstaunen nicht heraus, wenn man die vorgelegten Photographien betrachtete, die das Krankheitsbild an Patienten beim Eintritt in die Anstalt, oder in deren ambulante Behandlung vorwiesen und dann dasjenige beim Austritt derselben, und daß es möglich war, solche Heilungen zu erreichen. Welch eine Summe von medizinischem und technischem Können seitens der Herren Ärzte, sowie ein gerütteltes Maß von Liebe, Geduld und Aufopferung seitens der pflegenden Schwestern diese schönen Resultate herbeiführen!

Es ist nur schade, daß nicht alle Kolleginnen an diesem Vortrag teilnehmen konnten. Wir hoffen, Herr Dr. Scherb habe seine zu Herzen gehenden Worte nicht in den Wind geseht, sondern dieselben seien auf guten Boden gefallen. Wir danken Herrn Dr. Scherb an dieser Stelle nochmals recht herzlich für seine guten Lehren.

Die nächste Versammlung findet Dienstag den 29. März, nachmittags 1/2 3 Uhr, im

Codesanzeigen.

Nach langem Krankenlager scheidet am 20. Februar aus diesem Leben, 45 Jahre alt
Frl. Luise Jenni, Bern.

Am 17. Februar 65 Jahre alt

Frau Valentin

in Allschwil bei Basel.

Wir bitten, den lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassenkommission.

„Karl dem Großen“ statt. Wir bitten die Kolleginnen, auch an dieser Versammlung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

NB. Es wird von der Tit. Sanitätsdirektion an alle Hebammen ein Zirkular gelangen, mit der Weisung, daß Hebammen, die nebenbei den Massageberuf betreiben, das Diplom vorzuweisen haben. Wir ersuchen die Kolleginnen von Zürich und Umgebung, sobald als möglich bei Frau Rotach, Gotthardstraße, vorzusprechen, behufs Besprechung.

Betriebsrechnung der Krankenkasse

des
Schweizerischen Hebammenvereins pro 1920.

Einnahmen.

1. Aktiv-Saldo	Fr. 642.28
2. Beiträge der Mitglieder	„ 18,791.32
3. Eintrittsgelder	„ 154.—
4. Beiträge des Bundes	„ 7,405.—
5. Rückerstattungen	„ 217.50
6. Zinsen vom Reservefonds	„ 1,624.45
7. Kapitalbezüge	„ 20,717.—
8. Geschenke und Bußen	„ 108.70

Total der Einnahmen Fr. 49,660.25

Ausgaben.

1. Krankengelder (261 Fälle)	Fr. 28,098.50
2. Wöchnerinnen (40 Fälle)	„ 2,876.—
3. Krankenbesuche	„ 63.35
4. Stillgelder	„ 380.—
5. Zurückbezahlte Eintritte und Beiträge	„ 12.83
6. Porti	„ 585.58
Verwalt.-Kosten	2144.45
„	„ 2730.03
7. Kapitalanlagen	„ 14,962.85
Total der Ausgaben	Fr. 49,122.96

Abschluß.

Total der Einnahmen	Fr. 49,660.25
Total der Ausgaben	„ 49,122.96
Einnahmenüberschuß	Fr. 537.29

Vermögensausweis.

1. 28 Obligationen	Fr. 32,000.—
2. Konto-Korrent-Depositen u. Sparfassenbuch	„ 3,435.15
3. Kassafaldo in bar	262.18
Postcheckkonto	„ 275.11
Total-Vermögen	Fr. 35,972.44

Vermögen am 31. Dez. 1919	Fr. 41,798.58
„ „ 31. Dez. 1920	„ 35,972.44

Rückschlag Fr. 5,826.14

Winterthur, den 31. Dezember 1920.

Für die Richtigkeit

Die Kassierin: Emma Kirchofer.

Winterthur, den 4. Februar 1921.

Die Rechnungs-Revisorinnen:

Anna Stampfli, Luzern.

Frau Stutz-Arnold, Luzern.

Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1920.

Einnahmen.

Abonnements	Fr. 5128.55
Inserate	„ 3649.95
Erlös aus Adressen	„ 100.—
Kapitalzins	„ 326.20
Total	Fr. 9204.70

Ausgaben.

Für Druck der Zeitung	Fr. 5460.—
Für Drucksachen	„ 69.—
Provision 15% der Inserate	„ 547.50
Zeitungstransporttaxe u. Porto	„ 443.85
Honorare	„ 1565.—
Total	Fr. 8085.35

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr. 9204.70
Die Ausgaben	„ 8085.35
Mehreinnahmen	Fr. 1119.35
Vermögen am 1. Januar 1920	„ 4306.70
Vermögen am 31. Dez. 1920	Fr. 5426.05

Vermögensbestand.

Auf der Kantonalbank lt. Sparheft	Fr. 2400.—
Zwei Kassafcheine zu je 1000	„ 2000.—
Ein Stammanteilschein Volksbank	„ 1000.—
Kassafaldo am 31. Dez. 1920	„ 26.05
Total	Fr. 5426.05

Bern, 31. Dezember 1920.

Die Kassiererin: A. Wyß-Kuhn.

Unterzeichnete haben vorliegende Rechnung mit den Belegen geprüft und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, den 19. Februar 1921.

Jngold.

Anna Baumgartner.

Die Winterluft.

Wer stellt die Hauptmenge der Kranken des Herbstes, des Winters und des Frühjahrs? Alle diejenigen, die durch ihren Beruf gezwungen sind, die meiste Zeit ihres Lebens im Zimmer zuzubringen, aber auch die, die ungezwungen an dem Leben eines Stubenhockers Gefallen finden. Man vergleiche ihre Gestalten mit der eines Landwirtes, eines Försters, eines Waldarbeiters und dergl. Nicht immer wird man behaupten können, daß die Vertreter dieser Stände naturgemäß leben, besonders was ihre Nahrungs- und Genußmittel anbelangt. Und doch dieser Unterschied! Dieses oft blühende Aussehen genannter Menschen, gerade im Winter!

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Appetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.

Dr. B. in R.

Auf Ihre gest. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden Frauen, 2) bei Lungenleidenden versuchte, in beiden Fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.

Dr. Carl C. in A.

Biomalz

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empfehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

352

Biomalz ist in allen Apotheken und Drogerien käuflich. Sonst wende man sich an die **Galactina-Sändermehlfabrik in Bern.**

Das Wunder bewirkt die Winterluft — trotz ihrer Kälte. Sie ist von bedeutender Reinheit gegenüber der Luft des Sommers, besonders dann, wenn Schnee gefallen ist, der ein Aufwirbeln des lästigen Straßentaubes unmöglich macht. Außerdem reinigen die im Winter häufigeren Niederschläge die Atmosphäre besser als es im Sommer geschehen kann. Die auf der Erde verwehenden animalischen und vegetabilischen Stoffe haben ihre Tätigkeit, die Luft mit übertriebenden Dünsten zu erfüllen, die besonders von den heißen Tagen des Sommers begünstigt wurde, eingestellt: Kälte, Schnee und Eis wehren sie ihnen.

Und dadurch gibt es eine große Menge Menschen, welche die so reine, klare Winterluft scheuen. Sie fürchten sich eben vor der Kälte, sie halten die kalte Luft wohl gar für ungesund und schließen sich ängstlich von ihr ab. Sie gleichen den Treibhauspflanzen, die sorgsam vor jedem Lufthauche bewahrt bleiben müssen, die aber trotzdem nicht viel Lebenskraft in sich haben. In überheizten Zimmern wird ihre Haut weik, und müssen sie dann ja einmal an die Außenluft, dann klagen sie nachher über allerlei Erkältungserscheinungen, trotzdem sie ihren Körper warm eingepackt hatten. Und ihre Klagen werden auch meist nicht unberechtigt sein; aber nicht die kalte Winterluft ist an dem Uebel schuld, sondern die Verweichlichung ihres Körpers. Also beizeiten hinaus in die frische, kalte Luft des klaren Wintertages! Kein Tag sollte vergehen, an dem man nicht wenigstens eine Stunde im Freien zubringt. Die Kälte konserviert, das weiß jede Hausfrau, sie erhält die organische Lebenstätigkeit, während die Wärme sie beschleunigt. Der Stoffwechsel des menschlichen Körpers wird durch niedrige Temperaturen angeregt und geregelt, was besonders

Fettleibige wohlthuend spüren, die von ihnen übermäßig aufgespeicherten Fette viel hergeben müssen, damit es der Körper zur Wärmebildung benutzen kann. Bei weniger starken Personen macht sich das Bedürfnis nach reichlich zu bildender Körperwärme durch recht angenehm gesteigerten Appetit kund.

Die Kleidung sei auch für den Winter nicht zu schwer. Der Hals soll immer frei bleiben; denn jegliche Einhüllung verweicht ihn. Besonders haben auf diesem Gebiete die Pelztragen und Boas viel auf dem Gewissen, insonderheit dann, wenn sie dicht am Halse anliegen. Je fleißiger wir uns im Winter Bewegung machen, desto leichter darf unsere Kleidung sein. Und Bewegung müssen wir uns machen! Viele Arten von Winterport sind empfohlen worden. Sie regeln durch die gesteigerte Atmungstätigkeit und durch die lebhaftere Bewegung fast sämtlicher Muskelpartien den Blutumlauf und verschaffen unserem Körper eine wohlige Wärme. — Die Atmung geschehe nicht durch den offenen Mund, sondern durch die Nase.

Geiterkeit und Freude am Leben sind die Folgen reichlicher Bewegung im Freien, auch in der Kälte des Winters. Und wieviel wohler wird sich derjenige fühlen, der nach der Heimkehr von einem langen Winterpaziergange sich seine Nachtruhe von einem tiefen Schlafe versüßen läßt, als der Mensch, dessen einziger Weg im Winter nur der von seinem Hause nach der Stammkneipe ist und der seine Lungen dort mit Bierduft und Tabakqualm „erquickt“.

Auch im Schlafzimmer darf die Winterluft nicht fehlen. Man schlafe bei geöffnetem Fenster, doch ohne den Körper direkter Zugluft auszusetzen, und bei geheiztem Ofen; denn dann erst ist die Ventilation eine vorschriftsmäßige, wenn Außen- u. Innenluft den gehörigen Temperatur-

unterschied aufweisen. Wunder wirkt oft die frische Luft im Krankenzimmer, auch im Winter. Viele Krankheiten heilen in dieser Jahreszeit nur darum so langsam, weil man törichterweise oft noch glaubt, den Kranken vor jedem Hauche frischer Luft bewahren zu müssen. Zur Nachahmung sollen uns die Liegehallen in den modern eingerichteten Lungenheilstätten anregen, in denen die Kranken auch im Winter fast im Freien viele Stunden des Tages zubringen.

S. H.

Die Hygiene des Teetrinkens.

Von Zeit zu Zeit kann man immer dieselben Klagen gegen den Genuß von Tee und Kaffee lesen. Vom objektiven Standpunkte aus muß zugegeben werden, daß manche Leute sicher zu viel Tee trinken und sich ohne ihn besser befinden würden. Das Beispiel von China aber lehrt, daß das Teetrinken ein Volk vor größeren Schäden bewahren kann. In China ist der Genuß von Wasser eine Unmöglichkeit, weil alles Wasser verseucht ist. Das ist jedenfalls einer der Gründe, weshalb in China alles Tee trinkt, denn das dazu benutzte Wasser muß gekocht werden und wird dadurch keimfrei und ungesund. Die fabelhaften Mengen von Tee, die ohne sichtlichen Schaden von einigen der robustesten Völkern der Erde, wie von den Russen und von den Nordamerikanern, genossen werden, scheinen zu bezeugen, daß unter geeigneten Verhältnissen der Tee auf das Allgemeinbefinden keinen nennenswerten Schaden ausübt. In einem kalten Land kann er noch immer als fast ideales Getränk bezeichnet werden, da er die Energie sogar nach einer anscheinend fast völligen Erschöpfung belebt und ohne merklich unangenehme Nachwirkung ein Gefühl des Behagens

Zuverlässiger als Milchzucker:

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdauungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhöischen Stühlen einhergehen.

NUTROMALT bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen heilen kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unternahrung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2—4 %

NUTROMALT. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle :: :: des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigelegt. :: ::

:: :: Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden :: ::
Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

353

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

gibt, das auf andere Weise kaum erzeugt werden kann. Wenn große Mengen von starkem Tee Kindern verabreicht werden, so kann diese Gewohnheit selbstverständlich nicht stark genug verurteilt werden, aber es bleibt wunderbar, daß selbst viele Kinder dagegen nicht allzu empfindlich sind. In der allgemeinen Verdamnung solcher Reizmittel wie Tee und Kaffee ist man sicher nicht mit genügender Unterscheidung vorgegangen. Im allgemeinen tun sie wahrscheinlich mehr Gutes als Schädliches und wir sollten ihren Gebrauch willkommen heißen, wo sie als Ersatzmittel für schlechtere Dinge betrachtet werden können oder wo sie in ungesunden Gebieten, wie im Reiche der Mitte, direkt als Schutzmittel wirken, indem sie den Menschen vor dem mit Krankheitskeimen überladenen Wasser bewahren. (Aus: Das rote Kreuz.)

Zum Fall Bucher-Müller-Flury usw. usw. In den Monaten Januar und Februar dieses Jahres hat eine Frauensperson in den vierziger Jahren, die sich als Berufskollegin ausgab, an verschiedenen Orten zu Stadt und Land die Hebammen aufgefischt in der Absicht, Geld von ihnen zu erpressen. Wie wir bereits vernommen, hat sie überall ihre Opfer gefunden. Auch hier in Bern trieb sie einige Tage, oft unter falschem Namen, ihr Unwesen, und versuchte unter allen möglichen Angaben Geld zu bekommen. Allein der

Krug geht so lange zum Brunnen bis er bricht. Eine Kollegin, der das Gebahren der Frau verdächtig vorkam, machte der Polizei Mitteilung, die Betrügerin wurde verhaftet; es stellte sich heraus, daß die Betreffende schon lange durch die Polizeibehörden von Zürich und Schaffhausen wegen Diebstahl gesucht wurde. Ihr wirklicher Name war Müller, sie stammt aus dem Kanton Aargau und war nie Hebamme. Sie hat nun Zeit, hinter schwedischen Gardinen über den jähen Abschluß ihrer abwechslungsreichen Schweizerreise nachzudenken. Unsere Kolleginnen aber möchten wir warnen, in Zukunft etwas vorsichtiger zu sein. In diesen bewegten Zeiten dürfte das Sprichwort: „Trau, schau, wem“ doppelt angebracht sein. M. W.

Kephit. Einer der bekanntesten Frauenärzte der Schweiz schreibt über Heuberger's Kephituren: Die Verstopfung ist bei chronischen Frauenleiden eine gewöhnliche Komplikation; hier leistet Kephit im ersten Stadium fast immer vortreffliche Dienste. Außerordentlich nützlich erweist sich der Kephit bei Frauen, die schwächliche Kinder geboren, bei Blutarmut und Appetitlosigkeit während der Schwangerschaft. Mehrere Fälle waren in meiner Praxis von besonderer Bedeutung, in denen schwangere Frauen in den ersten Monaten an hochgradiger Uebelkeit und häufigem Erbrechen litten; sie lebten fast ausschließlich von Kephit und stellten damit ihre normalen Verdauungsfunktionen auffallend rasch wieder her. Die günstige Wirkung des Kephitz während des Stillens habe ich sehr oft konstatiert.

Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens
Laugasse-St. Gallen

Geburtskartenertrag
für das 4. Quartal 1920.

Wir danken der gütigen Zuweisung der Hebammen aus den Kantonen:

Aargau	2 Gaben	Fr. 35.—
Bern	1 " "	5.—
Graubünden	2 " "	105.—
Schaffhausen	2 " "	35.—
St. Gallen	7 " "	58.—
Thurgau	1 " "	3.—
Uri	1 " "	2.—
Vaud	1 " "	5.—
Zug	2 " "	7.—
Zürich	9 " "	305.—
Total 28 Gaben		Fr. 560.—

Auch heute möchten wir Ihnen im Namen aller Blinden wieder recht herzlich danken für Ihre fleißige Mitarbeit und hoffen sehr, daß Sie uns auch im neuen Jahre nicht im Stich lassen werden.

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Laugasse-St. Gallen.

Sür das
Wochenbett:
Alle modernen antisept. u. asept.
Verbandstoffe:
Sterilisierte Vaginaltampons
" Jodoform-Verbände
" Vioform- "
" Xeroform- "
zur Tamponade
Sterilisierte Wochenbettvorlagen
nach Dr. Schwarzenbach,
der einzige, wirklich keimfreie
Wochenbett-Verband.
Ferner: Sterile Watte
Chemisch reine Watte
Billige Tupfwatte
Wochenbett-Unterlage-Kissen
(mit Sublimat-Holzwoollwatte)
Damenbinden etc.
Für Hebammen mit
höchstmöglichem Rabatt
bei 304 b
H. Wechlin-Tissot & Co.
Schaffhauser
Sanitätsgeschäft
74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74
Telephon 4059

Zu verkaufen:
Wegen Aufgabe des Berufes eine bereits neue komplette **Hebammen-tasche** und diverser mehr bei **Frau B. Breitenmoser-Leutenegger**, 389 **Mosnang (St. Gallen)**

Magenpulver
von Apotheker Boom ist ein altes, seit Jahren bewährtes Hausmittel gegen alle Arten von Magenschmerz, Magenkrämpfe, gegen schlechte Verdauung etc. Allein echt mit obiger Schutzmarke. Schachteln mit genauer Gebrauchsanweisung zu Fr. 3.50 erhältlich in Baden: Apoth. Zander. In Solothurn: Hirsch- und Schlangen-Apotheke. Schaffhausen: Apotheke zum Einhorn, zur Taube. Zürich: Viktoria-Apotheke. Rorschach: Apotheke C. Rothenhäusler. St. Gallen: Hecht-Apotheke. Luzern: Apotheke Suidter, Sidler. Chur: Apoth. Denoth, Flury, Heuss, Lohr. Rapperswil: Apotheke W. Custer. Bern: Rathaus-Apotheke. Glarus: Apotheke Dreiss u. Wegelin. 378 c

Fieberthermometer
384 in Nicketuis O.F. 6411A.
Preis Fr. 15.60 per Dutzend,
Fr. 8.40 per 1/2 Dutzend
F. DIRINGER, BASEL 8

„Kufeke“
Kindernahrung und Krankenkost
ist in der rühmlichst bewährten
Originalware 374
in
Apotheken u. Drogengeschäften
jetzt wieder zu haben.
Preis der Dose: **Fr. 3.75.**
R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg
Vertreter für die Schweiz:
Bubeck & Dolder, Basel.

Kriger's Massagebrehlein

*Ich lasse mich fallen in
meiner Familien folgen.
Jahre 1915 p. by. d. d.
Kriger, Selbstverlag
Bern, Postfach 1199*
371

Dr. Gubser's Kinderpuder
unübertroffen in seiner Wirkung.
Hebammen erhalten Gratisproben.


304
Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Kindersalbe Gaudard
Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder
Kleine Tuben Fr. —, 75
Grosse " " 1.20
Für Hebammen Fr. —, 60 und Fr. 1.—
Apotheke Gaudard
Bern — Mattenhof 365

Teufel's Leibbinden
in Ia. Qualität
sind in allen Grössen vorrätig bei
E. Braun-Engler,
Sanitätsgeschäft, 370
Stauffacherstr. 26, Zürich IV
Hebammen haben höchsten Rabatt.

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.



DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder
Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.
Engrosniederlagen bei den bekanntesten Spezialitäten-Grosshandlungen.
376

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber den Kropf. — Aus der Praxis. — Schweizerischer Hebammenverein: Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Austritte. — Todesanzeigen. — Vereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Baselstadt, Bern, Luzern, Nid- u. Oberrhein, Winterthur, Zürich. — Betriebsrechnung der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins pro 1920. — Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1920. — Winterluft. — Die Hygiene des Teetrinkens. — Zentralstelle des Schweizerischen Blindenwesens: Geburtskarten-Ertrag pro 4. Quartal 1920. — Vermischtes. — Anzeigen.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“ 355

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität!
Schutz gegen Kinderdiarrhöe.
Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Kindermehl „Helvetia“

ist die beste Säuglings- und Kindernahrung

Man verlange Gratisdosen

J. Joos-Spörri, Oerlikon.

316



(JH 4102 B)

383

Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe

Grosse Auswahl. Hebammen erhalten Rabatt.

307⁵

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen und Zürich

Basel - Davos - Genève - Lausanne

Grosses Glück **LOTTERIE** kann jedermann finden durch Kauf einiger Lose zu Gunsten des **Bezirksspital Aarberg.**
Einzellose à Fr. 1.—. Ganze Serien à Fr. 10.— mit 1 sichern Treffer und 1 Vorzugslos garantiert für die II. u. ev. III. Ziehung, wo die grossen Treffer ausgelost werden.
96,000 Treffer Fr. 400,000. Haupt- Fr. 50,000, 20,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich.
Für Fr. 20 = 21 Lose. Wiederverkäufer gesucht. Versand geg. Nachnahme durch die
Zentrale der Bez.-Spital-Lotterie in Bern Passage v. Werdt 20 Postcheck III/847.

Gelegenheitskauf!

So lange Vorrat reicht

Betteinlagestoffe aus Gummi

Gelb und taubengrau per Meter à Fr. 6.— bis Fr. 7.—

Auf Verlangen Muster

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft
Bern (Liebegg)

Spezialhaus für komplette
Bébé- und Wöchnerinnen-

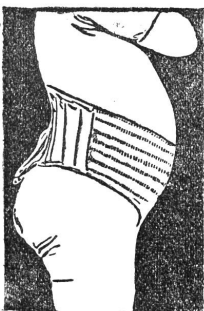
Ausstattungen

Alle einschlägigen
Sanitäts- und Toiletteartikel
Für Hebammen Vorzugspreise.
Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli,

vorm. Frau Lina Wohler,
Freiestrasse 72, **Basel.**

367



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, „Salus“

PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte) 356



Erstlings-Artikel

Kinder - Ausstattungen

360

Damen-Wäsche	Pflegeschürzen	Unterkleider
Kinder-Wäsche	Krankenhemden	Strumpfwaren
Erstlings-Wäsche	Binden	Handschuhe

finden Sie in reicher Auswahl im Spezialgeschäft

Zwygart & Co., Kramgasse 55, Bern



Prachtvolle, auffallend
schöne Haare
durch
MEXANA

wirkt erstaunlich schnell nach
erster Anwend. Kein Haar-
ausfall, keine Schuppen und
keine grauen Haare mehr.

Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.
z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

369

Landesausstellung
Bern 1914



SCHUTZ-MARKE

Goldene
Medaille



362

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als
leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.
Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN
Amthausgasse 20 — Telephone 2676
empfiehlt als Spezialität: 363
Bruchbänder und Leibbinden

Lehmann - Brandenburg
Sanitätsgeschäft
Bern - Liebegg

377

Oppligers Zwiebackmehl
Vorzügliches, von ersten Kinder-
ärzten empfohlenes und verordnetes
Kinder - Nahrungsmittel
Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen
In Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.
Confiserie Oppliger, Bern, Aarberggasse 23
Rabatt für Hebammen 262²

Sanitätsgeschäft
M. SCHAERER A. G. BERN
früher Bärenplatz 6, jetzt **Schwanengasse 10** — Adresse für Korrespondenzen: Postfach Nr. 11626
Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege
Komplette Hebammenausrüstungen — **Sterile Verbandwatte und Gaze**
Für Hebammen Rabatt TELEPHON 2425/2426 — Telegr.-Adr.: CHIRURGIE BERN **Verlangen Sie Spezialofferten**
Filialen in: Genf, 5, Rue du commerce; Lausanne, 9, Rue Haldimand; Zürich, Hornergasse 12.

Fieber-, Zimmer- und Badethermometer

Pasteurisierapparate Soxhlet Ersatzflaschen und andere.

Brusthütchen, Sauger, Nuggis. Kinderwaagen in Kauf und Miete.

Urinale aus Glas, Porzellan u. Gummi.

Krankentische, Nachtstühle, Bidets.

Irrigatoren, Mütterrohre

Spritzen

Frauendouchen.

Bruchbänder, Leibbinden, Vorfalldagen etc.

354



Hebammenstelle.

In der Gemeinde **Göfan** (Zürich) ist die Stelle einer **Gemeindehebamme** infolge Todesfall der bisherigen Inhaberin wenn möglich sofort neu zu besetzen. Patentierte Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen eventuell mit Zeugnissen schriftlich innert 10 Tagen, vom Erscheinen dieser Zeitungszahl an gerechnet, an den Präsidenten, Herrn Hauptmann **J. Somberger** im Grüti, einsenden. Wartgeld Fr. 500. **Göfan** (Zürich), den 5. März 1921.

388

Die Gesundheitsbehörde.

Der Arzt verordnet

Kephir-Pastillen

bei **Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Tuberkulose, Mysterie, Rekonvaleszenz, Schachteln zu 24 Pastillen**
Fr. 3.—

Der stillenden Mutter sind Kephir- oder Yoghurt-Tabletten sehr zu empfehlen. Proben und Literatur zu Diensten. Hoher Rabatt bei direktem Bezug.

393

PAUL HEUBERGER, Moserstrasse, BERN.

Der Arzt verordnet

Yoghurt-Tabletten

bei **Diabetes, Nieren-, Leber- und Blasenkrankheiten, Furunkulose, Ekzem, nervösen Störungen, Schachteln mit 60 Tabl.**
Fr. 3.—20

Ein wunderbares Heilmittel

nennet Herr Hans Koch, Handelsschule in Olten, Ob. Hardegg 709, **Okic's Wörishofener Tormentill-Crème**, indem er unterm 31. August 1912 schreibt:

„Ich möchte Ihnen kurz ein Zeugnis von der **heilenden Wirkung Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Crème** geben. Im Frühjahr hatte ich einen **Hautausschlag**, gegen welchen ich viele Mittel anwandte, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre **Okic's Wörishofener Tormentill-Crème** empfohlen, von welcher ich sofortigen Gebrauch machte und die auch **grossen Erfolg** zeigte. Von da an fehlt weder **Tormentill-Crème** noch

264

TOMRENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses **wunderbare Heilmittel** jedermann empfehlen. **Okic's Wörishofener Tormentill-Crème** in Tuben zu Fr. 1.50 und **Tormentill-Seife** zu Fr. 1.60 sind in Apotheken und Drogerien überall erhältlich. **F. Reinger-Bruder, Basel.**



Lacto Bébé

359

Wem Sie dieses **Kindermehl** empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von **LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN**

„Bernä“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant **H. Nobs, Bern**



„Bernä“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.
„Bernä“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
„Bernä“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Bernä“ nicht kennt, verlange **Gratis-Dosen** Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 358

Erhältlich in allen Apotheken, (ZA - 2071 B)

Erhältlich in allen Apotheken, (ZA - 2071 B)

Kleieextrakt-Präparate

von **MAGGI & C^{IE} ZÜRICH**
in Säckchen für **Voll-Teil- u. Kinderbäder**
Das beste für die **Hautpflege**

Drogerien und Badanstalten. 373

☛ CACAOFER ☛

gibt **Gesundheit, Nervenkraft und Lebensmut**
Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis** bei **Anämie, bei starken Blutverlusten nach Geburten u. Operationen**

Cacaofer wirkt appetiterregend und hebt den allgemeinen Zustand

Zahlreiche Anerkennungen! U. a. schreibt **Frau M., Hebamme in B.:** Ihr **Cacaofer** ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel; habe es bei einer Frau nach starken Blutverlusten angewendet, mit sehr gutem Erfolg; werde es weiter empfehlen.

☛ Proben stehen zu Versuchszwecken gratis zur Verfügung. **Laboratorium Nadolny, Basel.** 372

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals **G. KLOEPFER**)
Schwanengasse Nr. 11 357

Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.**

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Seit über 25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache. Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1.75. Pakete (Pulverform) à Fr. 1.60. 279

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“



Schwächliche Kinder

die leicht zu Verdauungsstörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Kuhmilch, mit dem vorzüglichen, seit 30 Jahren bewährten Kindermehl Galactina ernährt werden. Im Gegensatz zur Kuhmilch ist Galactina von stets gleicher Beschaffenheit; ihre Zubereitung ist eine höchst einfache. Sie wird leicht verdaut und verhindert Erbrechen und Diarrhöe. Sie gibt den Kindern Lebenskraft und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung für Säuglinge und Kinder zarten Alters empfohlen.

Galactina

Kindermehl

Ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen.

352

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.20, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird. 351

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.